

Erhard Heintze

40 Jahre Radsport-Club Rot-Gold Bremen e.V. 1957-1997



Herausgegeben vom RSC Rot-Gold Bremen e.V.

Inhaltsverzeichnis

1. Die Vereinsgründung 1957	4
2. Die Satzungen.....	5
5. Die Vorstände	6
4. Der RSC Rot-Gold im Bremer Radsportverband und die Entwicklung der Mitgliederzahlen.....	7
5. Die radsportlichen Leistungen und die sonstigen Aktivitäten des Vereins.....	11
5.1 Rennsport.....	11
5.2. Breitensport	1
8	
5.2.1 Radtourenfahren (RTF).....	19
5.2.2 Radmarathon (Super-Cup).....	24
5.2.3 Mountainbiking	24
5.2.4 Radwandern	26
5.2.5 Sonstige radsportliche Aktivitäten.....	26
5.2.5.1 Vereinsmeisterschaften	26
5.2.5.2 Auslandsreisen	26
5.2.5.3 Vereins-Wochenendfahrten	26
5.3 Jugendarbeit.....	26
5.4 Gesellige Veranstaltungen	28
6. Ein Blick nach vorne.....	29

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Dezember 1957 von einer Handvoll fahrradbegeisterter Radsportler gegründet, hat der RSC Rot-Gold Bremen eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Dies zeigt sich sowohl im Auf und Ab der Mitgliederzahlen als auch im Wandel des Vereins vom Rennsportverein der ersten dreißig Vereinsjahre zum Breitensportverein der letzten zehn Jahre.



begleiteten? Die Jahre gehen dahin, die Ordner füllen sich und irgendwann einmal werden sie weggeworfen, bei jedem Umzug, bei jedem Wechsel im Vorstand werden es weniger: altes Zeug von früher, wen interessiert das noch? Der moderne Verein lebt in der Gegenwart, allenfalls schaut er Nach vorne, sucht sich neue Ziele Und Aufgaben.

Das Jubiläumsjahr 1997 gab mir den Anstoß, einen kleinen Blick auf 40 Jahre Vereinsgeschichte zu werfen. Beim Sammeln der Unterlagen und beim Recherchieren über Daten und Fakten mußte ich allerdings feststellen, daß Vieles bereits in Vergessenheit geraten und für immer verloren ist. Das ist sehr schade, aber typisch für junge Vereine, die im Heute leben und nicht daran denken, daß das, was sie tun, morgen bereits Geschichte ist.

Wer sammelte schon systematisch alle Plakate oder Protokolle, wer beschriftete schon die aktuellen Fotos mit den genauen Daten und Anlässen, wer dokumentierte die Siege und Niederlagen, wer schrieb die kleinen und großen Geschichten auf, die manches Radsportjahr im Verein

Und dennoch ist ein Blick zurück nicht verkehrt. Er zeigt uns den Wandel der Zeit, er zeigt uns, wie die Dinge geworden sind. Er läßt uns spüren, daß das Heute aus dem Gestern erwächst und die Zukunft durch das, was wir soeben mitgestalten.

Ich lade Sie also ein, mich auf einer Reise durch 40 Jahre Vereinsgeschichte zu begleiten, und bedanke mich bei allen, die mir mit Unterlagen, Fotos und anderen Materialien geholfen haben, die Geschichte des RSC Rot-Gold darzustellen.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Erhard Heintze'. The signature is fluid and cursive, written on a light-colored background.

Erhard Heintze, im November 1997

2. Die Satzungen

Die erste Vereinssatzung, am 03.03.1958 verabschiedet, legte zunächst den Namen des Radsport-Clubs und die Vereinsfarben Rot und Gold bzw. Gold/Orange fest.

Zweck und Ziel des Vereins finden sich in folgenden Ausführungen: *„Die Tätigkeit des Vereins liegt ausschließlich auf amateursportlichem Gebiet. Sein Hauptzweck ist die Förderung der körperlichen Ertüchtigung durch Radsport nach den Richtlinien des Bundes Deutscher Radfahrer und des Deutschen Sportbundes unter besonderer Beachtung und Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen. Dazu strebt er an*

- a) *Teilnahme der aktiven Sportler an Wettbewerben auf der Straße und Bahn*
- b) *Veranstaltung von Wettbewerben und sportlichen Festen*
- c) *Abhaltung von regelmäßigen Mitgliederversammlungen.“*

Organe des Vereins waren der Vorstand, der erweiterte Vorstand und die Mitgliederversammlung. Dem Vorstand gehörten der 1. Vorsitzende, sein Stellvertreter, der Schriftführer, der Kassenwart und ein Beisitzer an. Der erweiterte Vorstand setzte sich zusammen aus dem Vorstand, dem Rennfachwart und dem Jugendwart.

Mitgliederversammlungen waren

- a) die Jahreshauptversammlung
- b) die außerordentliche Mitgliederversammlung
- c) die allgemeine Mitgliederversammlung (Monatsversammlung).

Die Mitgliedschaft bestand aus

- a) Ehrenmitgliedern
- b) ordentlichen Mitgliedern (aktive und passive)
- c) außerordentlichen (fördernden) Mitgliedern.

In Artikel 10 der Satzung war bei Verstößen gegen die Vereinsregeln eine „Bestrafung“ von Mitgliedern vorgesehen:

„Bei Verstößen gegen die Satzung, die Geschäftsordnung oder sonstige Anordnungen des Vereins können folgende Strafen ausgesprochen werden:

- a) *Verwarnung und Verweis*
- b) *Einstweilige Tätigkeitssperre*
- c) *Ausschluß.“*

Eine Verwarnung oder ein Verweis wurde vom 1. Vorsitzenden auf Beschluß des erweiterten

Vorstandes ausgesprochen. Eine einstweilige Tätigkeitssperre konnte auf Zeit, auf Zugehörigkeit zu einer Sportgruppe (Mannschaft) oder auf beides ausgesprochen werden. Sie lag in der Entscheidung des erweiterten Vorstandes. Über den Ausschluß eines Mitgliedes hatte die Mitgliederversammlung mit Zweidrittelmehrheit zu entscheiden.

Die zweite Vereinssatzung, die Werner Neumann als neuer Vorsitzender vorbereitet hatte, wurde am 13.03.1980 verabschiedet. Erneut war zu einer Gründungsversammlung eingeladen worden, die zum Zwecke der Eintragung in das Vereinsregister notwendig geworden war. Am 30.07.1980 wurde der RSC Rot-Gold dann erstmals in das Vereinsregister des Amtsgerichts Bremen eingetragen. Der Verein trug nun den Namen **„Radsport-Club Rot-Gold e. V.“**.

Die neue Satzung legte fest, daß der Verein aus folgenden drei Mitgliedergruppen bestehen soll:

- a) ordentlichen Mitgliedern (aktiven, passiven und Ehrenmitgliedern)
- b) jugendlichen Mitgliedern unter 18 Jahren
- c) außerordentlichen (fördernden) Mitgliedern .

Für den Vorstand wurde die denkbar straffste Form gewählt. Er bestand lediglich aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und dem Kassenwart. Weitere Vorstandsfunktionen waren nicht vorgesehen. Zeichen der neuen Zeit finden sich in der Tatsache, daß die in der ersten Satzung verankerten Strafen für Mitglieder in der neuen Satzung nicht mehr enthalten waren.

Ab 1980 gab es auch erstmals ein Vereinstrikot in roter Farbe mit gelben Armein und Seitenteilen.

In der Mitgliederversammlung vom 19.04.1988 ist auf Initiative des damals neu gewählten Vorsitzenden Klaus-Friedrich Kuhn die heute noch gültige dritte Vereinssatzung beschlossen worden. Sie wurde am 17.08.1988 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Bremen eingetragen. Danach führt der Verein den Namen **„Radsport-Club Rot-Gold Bremen (Kurzform: RSC Rot-Gold Bremen)“** mit dem Zusatz e.V.

Aus dieser Zeit stammt auch das von Kurt Klug gestaltete und noch heute verwendete Vereinslogo.

Die Satzung führt zu den Inhalten und Zielen des Vereins aus: *„Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die Förderung, Pflege und*

Verbreitung des Sportes, insbesondere des Radsportes. Der Verein will seinen Mitgliedern die Möglichkeit schaffen, neben der Ausübung des Radsportes in seinen verschiedenen Erscheinungsformen sportliche Gesinnung und Haltung zu üben sowie körperliche Gesundheit zu erlangen und zu erhalten."

Der heutige Verein besteht aus

- a) ordentlichen Mitgliedern (aktiven Mitgliedern, passiven Mitgliedern, Ehrenmitgliedern)
- b) jugendlichen Mitgliedern unter 18 Jahren
- c) fördernden Mitgliedern.

Der Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, dem Kassenwart, dem Schriftführer und den Fachwarten.

Nach der Satzung betreiben aktive Mitglieder den Radsport „in den Abteilungen des Vereins für Rennsport, Radtourenfahren und eventuell weiteren noch einzurichtenden Abteilungen, die von je einem Fachwart geleitet werden“.

Auch die Jugendlichen bilden nach der neuen Satzung eine eigene radsportliche Abteilung, die von einem Jugendfachwart geleitet wird.

Während in der Satzung vom 13.03.1980 Vorstand im Sinne des § 26 BGB lediglich der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende und der Kassenwart waren, sind es nach der heutigen Satzung der 1. Vorsitzende, der 2. Vorsitzende, der Kassenwart, der Schriftführer und die Fachwarte.

Mit der Einführung der Funktion der Fachwarte war ein erheblicher Fortschritt zur Erzielung einer Verantwortungsbreite im Verein erreicht worden. Damit wurde der Situation Rechnung getragen, daß sich der RSC Rot-Gold zu einem Mehrspartenverein entwickelte. Den Fachwarten wurde mit der Satzungsänderung mehr Selbständigkeit und Verantwortung im Rahmen ihrer selbständigen Führung der jeweiligen Sparte übertragen.

3. Die Vorstände

Gründungsmitglied Ludwig Klug war der erste Vorsitzende des Vereins. Ludwig Klug, 1908 geboren und aus Neustadt/Weinstraße stammend, kam 1945 nach Bremen. 1952 trat er zusammen mit seinem Sohn Kurt, der seit 1949 begeistert Rennrad fuhr, in den Verein RTS Wanderer ein, den sie beide 1957 verließen, um den RSC Rot-Gold zu gründen. Er nahm die Vorsitzendenfunktion bis zu seinem plötzlichen Tode im Jahr 1974 wahr. Danach übernahm sein Sohn Kurt Klug bis 1979 den Vorsitz. 1979 wurde Werner Neumann Vorsitzender. Klaus-Friedrich Kuhn war von 1988 bis 1993 Vereinsvorsitzender; seit dem 26.01.1994 ist es Erhard Heintze.

Die stellvertretenden Vorsitzenden waren Hans Heinrich ab 1957, Kurt Klug ab 1979, Daniel Grüne ab 1988, Hans-Peter Jakst ab 1991, Jürgen David ab 1992, Hans-Peter Jakst ab 1993. Inge Hartig ist seit dem 26.01.1994 stellvertretende Vorsitzende.

Die Kassenwarte waren Karl Wilke ab 1979, Edeltraut Helga Böhm ab 1985, Ingrid Musielski ab 1988, Rolf Musielski ab 1992 und Wolfgang Lennarz ab 1995. Rolf Fellermann ist Kassenwart seit dem 22.01.1997.

Zu Schriftführern des Vereins wurden Jürgen Aulike ab 1989, Marion Troja ab 1992 und Jürgen Aulike ab 1994 gewählt. Holger Plücker nimmt diese Funktion seit dem 25.01.1995 bis heute wahr.

Radtourenfachwarte waren Rolf Hartig ab 1989, Franz Sutmüller ab 1990, Dieter Buckmann ab 1991, Rolf Schröder/Erhard Heintze ab 1992. Imke Bruns ist RTF-Fachwartin seit 1994 bis heute.

Die Rennsportfachwarte des Vereins waren Hans-Peter Jakst ab 1992, Günter Mundil ab 1995, Maik Herrmann ab 1996. Volker Prohn hat die Funktion ab dem 22.01.1997 bis heute inne.

Erstmals am 25.01.1995 wurde ein Mountainbike- und CTF-Fachwart bestimmt. Die Funktion wird von Andreas Schulz eingenommen.

Als Jugendwarte wurden Maik Herrmann ab 1995 und Jack Kraska ab 1996 gewählt.

Radwanderfachwart war Bernd Langner-Werner von 1992 bis 1993.

Neben den gewählten Vorstandsmitgliedern haben sich immer wieder Aktive des Vereins für spezielle ehrenamtlich wahrzunehmende Funktionen zur Verfügung gestellt. Diese Vereinsmitglieder wurden jeweils in der Jahreshauptversammlung von der Mitgliedschaft bestätigt. Aus der Vereinsarbeit der letzten Jahre sind Rolf Hartig als langjähriger Zeugwart, Ilse Wiesner als fleißiger „Vernügnungsausschuß“, Jürgen David als Sponsoring-Beauftragter, Klaus Helling und Andreas Gerken als Materialwarte und Manfred Held als RTF-Permanenentwart zu nennen.



Bis zu seinem Beinbruch im Jahre 1962 war Kurt Klug, der sich in vielen Rennen gegen Fahrer wie Gayk, Klaus und Willi Röper und Grünefeld durchsetzte, das „Aushängeschild“ des RSC Rot-Gold.

Fotos: K. Klug



4. Der RSC Rot-Gold im Bremer Radsportverband und die Entwicklung der Mitgliederzahlen

Der Verein gehört seit seiner Gründung dem Bremer Radsportverband an. Obwohl er bis Anfang der 80er Jahre immer unter 30 Mitglieder zählte und somit zu den kleineren Vereinen gezählt werden mußte, hat er sich doch bereits mit seinem ersten Vorsitzenden Ludwig Klug aktiv in das radsportpolitische Geschehen in Bremen eingemischt und beispielsweise die Selbständigkeit des Bremer Radsportverbandes tatkräftig unterstützt.

So war der RSC Rot-Gold in der außerordentlichen Sitzung des Bremer Radsportverbandes am 24.10.1965 durch Ludwig Klug vertreten (der Verein hatte seinerzeit bei 19 Mitgliedern zwei Stimmen), als es in der Diskussion über ein Schreiben des Bundes Deutscher Radfahrer um die Frage ging, ob der Bremer Radsportverband selbständig sein oder ob er an den Landesverband Niedersachsen angeschlossen sein sollte: „Der Vertreter des RSC Rot-Gold Ludwig Klug unterstützte die Ausführungen von Willi Röper nach Selbständigkeit des Bremer Landesverbandes. So sei von Hannover ‚nichts zu erwarten‘, auf der anderen Seite sei auch die räumliche Entfernung zu beachten“, heißt es im Protokoll.

Nach diesem Appell unterstützten die Radsportvereine RRG, Rot-Gold, RV Unterweser, Leher Turnerschaft und RV Allheil Schorf mit ihren Stimmen die Selbständigkeit des Bremer Radsportverbandes. RV Wanderer und RV Hansa enthielten sich der Stimme, „da sie ohne Anhören ihrer Mitglieder keine Zustimmung geben könnten“.

Kurze Zeit danach, mit Schreiben vom 15.12.1965 konnte der Bremer Radsportverband bereits die Radsportvereine mit folgendem Text über die neue Entwicklung informieren:

„Der jetzt vom BDR genehmigte und ab 01.01.1966 als Landesband selbständige Bremer Radsportverband begrüßt die angeschlossenen Bundesvereine auf das herzlichste und wünscht und hofft, daß der bremische Radsport durch diese Selbständigkeit neue Impulse erhält und einen gesunden Aufschwung erlebt. Der neue Landesverband firmiert fortan unter dem Namen ‚Bremer Radsportverband‘ und wird bis zur Jahreshauptversammlung 1965/66 vom derzeitigen RSV-Vorstand geführt. Die LV-Geschäftsstelle ist augenblicklich dem Sportkamerad Ludwig Klug (...) übertragen.“



Kurt Klug vorne bei den Landesverbandsmeisterschaften 1957 in Bremen-Strom.



8 Aschenbahn-Siegerehrung Ende der 50er Jahre.

Daß sich Ludwig Klug in seiner gesamten Amtszeit offensiv in den Meinungsaustausch im Bremer Radsportverband einschaltete, ist aus vielen Protokollen zu entnehmen. Ein besonderes Anliegen war ihm die Einrichtung einer Radrennbahn in Bremen, die aber erst viel später mit der Errichtung der Stadthalle realisiert werden sollte. Aus dem Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 19.02.1966:

„Willi Röper: Seit dem 24.10.1965 ist Bremen wieder selbständiger Landesverband. Ludwig Klug hatte sich bereiterklärt, die Tätigkeit des LV-Geschäftsführers zu übernehmen. Willi Röper mahnte alle, wenn eine Neuformierung des LV erfolgt, dann müssen alle Vorstandsposten auch voll ausgefüllt werden. Ludwig Klug sagte: „Wenn nicht alle Vereine mitmachen, dann ist keine Zusammenarbeit möglich und die Aufgaben des Verbandes können nicht hundertprozentig erfüllt werden.“ Dabei kurzer Hinweis auf unzulängliche Verwaltungsarbeit der Vereine. Dann längere Ausführung Klugs, daß er die Position des Geschäftsführers zur Verfügung stellen werde. Einer der Gründe: Keine Ehrenkarte zu den Rennveranstaltungen in der Stadthalle erhalten. Lebhaftige Diskussion über diese Fragen. Sportkamerad Klemeß von der SVH: Wir haben nur Zustimmungen zur Neubildung des LV gegeben, weil Kamerad Klug sich bereiterklärte, die Geschäftsführung zu übernehmen. Was nun? In der Sitzung wurde dann als Schatzmeister und Geschäftsführer einstimmig Sportkamerad Kaiuser gewählt. Es wurden folgende Anträge von Rot-Gold gestellt, begründet durch Ludwig Klug:

1. Die Radrenngemeinschaft Bremen wird aufgefordert, ihren Vereinsnamen zu ändern, da die Bezeichnung irreführend ist. Man muß annehmen, daß es sich um einen Zusammenschluß der Bremer Radsportvereine handelt.

In der anschließenden Diskussion ist man in der Mehrheit der Meinung, daß ein Vorstoß in dieser Hinsicht keinen Erfolg verspricht.

2. Der Bremer Radsportverband möge sich sofort an den Landessportbund wenden, damit sofort die Planung für eine Sommerbahn aufgenommen wird.

Hierzu nähere Erläuterungen durch Ludwig Klug, insbesondere unter Hinweis auf die Eisbahn am Jakobsberg: Verantwortung der Jugend gegenüber muß beachtet und verstärkt werden. Weiter wird vorgetragen, daß man die im

Stadion lagernden Holzplatten (Spielfläche für Radball) doch veräußern solle. Sportkamerad Klug soll schriftlich bzw. beauftragt werden, sich um den Verkauf der Hölzer zu bemühen, da sie je durch die Lagerung nicht besser werden."

Die Entwicklung des Bremer Radsportverbandes und seiner Mitgliedsvereine in den Jahren 1965-1997 wird in der Tabelle auf Seite 10 dargestellt.

Die Gesamtzahl der Mitglieder aller Vereine hatte 1986 mit 712 Mitgliedern ihren Höhepunkt erlebt. Den stärksten Einbruch hatte der Verband im Jahr 1987 (-115 Mitglieder), der hauptsächlich auf Austritte in den Bremer BMX-Vereinen zurückzuführen war. Die Verbandsmitgliedern zahlen von 1987 bis heute sind relativ stabil geblieben. Auffälligster späterer Rückgang ist der zwischen 624 Mitgliedern im Jahr 1994 und 579 Mitgliedern im Jahr 1996 (-45). Dieser ist vorrangig auf Mitgliederverluste bei der RRG (-16), beim BMX-Club Bremen (-10) und bei einigen anderen Vereinen zurückzuführen.

Die Mitgliederzahlen im RSC Rot-Gold haben insbesondere seit Anfang der 80er Jahre und dann noch einmal seit Beginn der 90er Jahre bis heute kontinuierlich zugenommen.

Während 1965 der Anteil der Rot-Gold-Mitglieder an der Gesamtzahl aller Mitglieder im Bremer Radsportverband 6,6% betrug, waren dies 1973 gar nur noch 2 % und 1986 4,7 %. Demgegenüber sind es 1997 stattliche 22 %. Zugleich ist der RSC Rot-Gold seit einigen Jahren der mitgliederstärkste Radsportverein in Bremen.

Eine Auswertung der Mitgliederzahlen nach Altersgruppen ergibt folgendes Bild: Während zu Blütezeit des Rot-Gold-Rennsports der Anteil der Mitglieder bis 18 Jahre 33% betrug, waren es 1988 nur noch 4%. 1997 sind es, verbunden mit dem kontinuierlichen Wiederaufbau der Jugendarbeit, bereits wieder 16%. Unter dem Aspekt des zwischen 1986 und 1988 stattgefundenen Wechsels vom Rennsportverein zum Breitensportverein ist der veränderte Anteil der 19—60jährigen zu sehen. Während der Anteil dieser Altersgruppe 1981 bei 41% lag, stieg er 1988 auf 80% und liegt 1997 bei 76%.

Mitgliederzahlen im Zeitvergleich und prozentualen Vergleich nach Altersgruppen

	0 - 18		19 - 60		üb. 60		passiv		insg.	
1981	16	33%	20	41%			13	26%	49	100%
1988	4	8%	40	80%	3	6%	3	6%	50	100%
1997	21	16%	101	76%	7	5%	4	3%	133	100%

Mitgliedsvereine und gemeldete Mitglieder im Bremer Radsportverband 1965 – 1997

Mitglieder	1965	1966	1968	1969	1973	1974	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Radrenng. RRG	62	63	87	100	117	118	118	144	169	161	119	119	123	127	111	111	106	100	90	85
RSC Rot-Gold	19	12	10	8	7	31	33	34	69	69	57	57	48	58	75	103	120	118	120	129
RSC Vegesack						86	72	71	68	71	70	70	65	72	71	76	82	85	79	80
RV Hansa	50	54	14	17	7	27	19	16	9	10	10	11								
RV Unterweser	48	41	42	32	33	20	17	14	14	14	14	14	13	12	11	10	10	10	10	10
LTS Bremerhaven	31	22	22	19	15	47														
LTS Brhv. Straße						49	57						26	26	26	20	19	20	21	22
LTS Brhv. Halle										41	50		28	31	42	40	58	53	52	51
TSV Wulsdorf						14	17	17	10	11	11	11	13	13	12	10	9	3		
OSC Bremerhaven						4	4	4								9	10	10	6	7
RTS Wanderer	36	26	30	22	22	21	23	22	23	47	47	27	26	26	25	26	21	22	22	21
SV Hemelingen	18	18	19	22	35	14	30	28	27	28	28	28	31	29	29	28	31	30	32	31
Polizei SV					24															
RV Arbergen	15	12	12	12	22	43	49	43	48	54	54	54	47	45	43	46	46	43	38	40
Schorf Oberneuland	21	19	19	20	27	42	41	45	45	37	37	37	37	36	36	36	31	31	30	29
BMX-Club Vegesack						36	33	60	27	31	31	31	37	30	22	19	18	24	22	25
BMX-Club Bremen						71	93	42	63	63	63	63	54	20	18	14	10			
BMX-Club Pusdorf						39														
RC Diamant													8	11	12	16	14	19	16	15
RSV Osterholz												19	22	30	35	29	28	29	27	25
VC Vegesack												9	9	10	12	12	11	13	14	15
Br. Triathlon-Club									13	8	8	8	13	14	14	10				
Freund.d. Radsp.																				
Radsp.-Senioren																				
Gesamt	285	248	255	252	309	522	602	712	597	600	557	590	611	590	594	615	624	618	579	585

(Quelle: Jahresaufstellungen des BRV, soweit verfügbar)

5. Die radsportlichen Leistungen und die sonstigen Aktivitäten des Vereins

5.] Rennsport

Während die Bremer Radsportler in den 60er Jahren mit ihren Leistungen zufrieden schienen, war dies ab 1969 Jahre offensichtlich nicht mehr der Fall. Einige Texte aus dieser Zeit sollen dies verdeutlichen. Sie machen die hervorragenden Leistungen der Bremer Rennsportler deutlich, weisen aber auch auf die Schwierigkeiten hin, denen der Radrennsport bereits damals durch die zunehmende Motorisierung des Straßenverkehrs ausgesetzt war.

Zitat aus dem Protokoll der Vorstandssitzung des Bremer Radsportverbandes vom 17.04.1963 zum Tagesordnungspunkt „Radrennen in Bremen“:

„Von der Polizei sei ein generelles Verbot für Radrennen in Bremen ausgesprochen worden. Kamerad Widenker meint, dies könne nicht möglich sein. Generell verboten sind Radrennen in der Vahr. Eine einmalige Sache ist am 22.09.1963 eine Radrennveranstaltung in der Kurt-Schumacher-Allee. Es wurde von der Polizei vorgeschlagen, wir könnten ja in Strom Radrennen veranstalten, aber das kommt überhaupt nicht in Frage, da in der Gegend kein Publikum ist. Es wurde dann der Landessportbund, das Amt für Leibesübungen und der Senator für Inneres eingeschaltet. Es müsste uns eine Radrennbahn zur Verfügung gestellt werden als Übungsstätte.“

**Kurt Klug
(vorne rechts)
bei einem
Aschenbahn-
Rennen Anfang
der 60er Jahre
im Weserstadion
vor rund 1500
Zuschauern.
Gefahren wurde
noch mit starrer
Achse. Das erste
Rennen nach
dem Krieg fand
im August 1947
vor über 10 000
Zuschauern
statt.**



Sämtliche Rennen müssen ein halbes Jahr vorher eingereicht werden. Die Polizei steht auf dem Standpunkt, daß der Radsport ein absteigender Sportzweig und nicht mehr diskutabel ist. Am 12.05.1963 soll ein Jugendrennen in Neuenkirchen um 14.00 Uhr stattfinden. Die Unkosten werden aus der Bezirkskasse Neuenkirchen gedeckt. Eventuell soll auch ein Herrenrennen für die C-Klasse eingeschoben werden.“

Aus der Jahreshauptversammlung des Bremer Radsportverbandes am 15.02.1964:

„Vor allem in sportlicher Hinsicht sei es (1963) ein erfolgreiches Jahr gewesen. Erfolgreichster Bremer Rennfahrer war Manfred Mücke. Beachtlich jedoch der 4. Platz von Harald Dittberner und der 10. Platz von Bandener bei den Deutschen Jugendbesten-Kämpfen in Gießen.“

Aus der Jahreshauptversammlung des Bremer Radsportverbandes am 25.2.1968:

„Der Bericht des Straßenfachwartes G. Gayck ergab, daß Mücke und Gombert zum Olympiakader gehören. Beide waren im letzten Jahr auch international erfolgreich. Gombert bei der Weltmeisterschaft im Vierer-Mannschaftsfahren auf dem 4. Platz. Ganz hervorragend, da die Deutsche Mannschaft meist nicht unter den 10. Platz kam. Er gewann die Rheinland-Pfalz-Rundfahrt. Mücke errang dabei den 13. Platz und gewann eine Etappe. Mücke bei der Deutschen Meisterschaft Siebter. Bei der Deutschen

Querfeldein-Meisterschaft Teichreber Vierer. LV-Meisterschaften: im Querfeldein Teichreber. Im Einzelstartrennen Mücke vor Bandener, im Vierer die Mannschaft der RRG in hervorragender Zeit gleich deutschem Rekord; 98 km in 2:08:25 h. Bei der Deutschen Meisterschaft vierter Platz, IV-Jugendmeisterschaft Manfred Homburg, mußte aber wegen unsportlichen Verhaltens während des Rennens disqualifiziert werden. Bei der Jugend B Michael Hubrich, der immer weiter nach vorne rückt und auch außerhalb gute Erfolge zeigte. Die Jugend hat mehrere gute Kräfte. Auf der Bahn haben Kappes, Mücke und Combert sich erfolgreich geschlagen. Bandener wurde in einem Ausscheidungsfahren Zweiter. Die Bremer Fahrer haben ein gutes Echo in ganz Deutschland gefunden. Mücke gewann auch das Karl-Meyer-Gedächtnisfahren, das von Erich Meyer ausgerichtet wird. Den ersten Schritt hat Roland Schröder sehr gut ausgestattet. Durch letztere Veranstaltung sehr viele neue jugendliche Rennfahrer, hoffentlich bleiben sie dabei und wird der eine oder andere einmal ein Spitzenkönner."

Aber bereits ein Jahr später erscheint in der Bremerhavener Nordsee-Zeitung am 03.02.1969 folgender Artikel:

„Tiefstand erreicht. Bremerhaven: ‚Radsport bald verschwunden‘

Bremens und Bremerhavens Radsportler haben große Sorgen: Das vergangene Jahr wies eine rückläufige Tendenz bezüglich der Mitgliederzahlen auf, zudem mangelt es in den acht Vereinen, die dem Bremer Radsportverband angehören, an Nachwuchs. Diese Tatsachen kamen auf der Jahreshauptversammlung zur Sprache, die nach langen Jahren am Sonnabend einmal wieder an der Unterweser stattfand.

Vordringlich wird im Hallenradsport nach „frischem Blut“ gesucht. Die Radballpunktspiele wurden wegen der geringen Nachfrage in den Sommermonaten 1968 zwangsläufig eingestellt. Fachwart Klemeß mahnte in seinen Ausführungen: ‚Wir müssen jetzt etwas tun, sonst ist der Radballsport im Raum Bremen verschwunden. Der Tiefstand ist erreicht!‘ Ferner führte Klemeß aus, daß der Verband zwei Ziele beherzigen und so bald als möglich entgegenstreben müsse: der besseren Zusammenarbeit mit dem Land Niedersachsen und zum anderen der besseren Koordination der verbliebenen Vereine im Lande Bremen — selbst. ‚Wenn ich die Entwicklung betrachte‘, 12 schloß Klemeß, ‚sieht es für die Zukunft düster

aus. Ein Fortbestehen ist nur dann garantiert, wenn die Jugend für unseren Sport verstärkt gewonnen werden kann.‘ Wenngleich nicht so pessimistisch, so jedoch enttäuscht, ‚weil Bremen mehr oder minder manchmal als Lückenbüßer benutzt wird‘, ist das vergangene Jahr für die Bahn- und Straßenfahrer im Lande Bremen verlaufen. Die guten Erfolge überwogen die Enttäuschungen.

Der Vorstand wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt. Willi Röper blieb 1. Vorsitzender und steht in Bremen nun schon seit 10 Jahren an der Spitze des Verbandes. Ihm zur Seite steht Klemeß als 2. Vorsitzender, Schriftführer und Kassenwart blieb Kaiuser. Die Fachwarte Klemeß (Halle) und Gayc (Bahn, Straße) wurden erneut in ihren Ämtern bestätigt. Als einziges Bremerhavener Mitglied wurde der Obmann für Sportabzeichenprüfungen und langjähriges Vorstandsmitglied des Bremer Radsportverbandes, Oppermann, zum Beisitzer ernannt. Er zeigte kurz die Entwicklung des Radsports an der Wesermündung auf, die er im Großen und Ganzen gleichbleibend empfand. Seine Sorgen falten waren jedoch nicht zu übersehen.

Den Radsportlern des RV Unterweser und der Leher TS bleibt eine verstärkte Werbung nicht erspart. Vor allem muß die Jugend für den Radsport gewonnen werden."

Am 07.06.1971 erschien in der Publikation „Sport Bremen“ ein Artikel, in der Ekkehardt Teichreber, Vierer der Weltmeisterschaft im Querfeldein-Rennen, seinen Austritt aus der Radrenngemeinschaft erklärte:

„Vorsitzender Hubrich war von diesem Schritt nicht überrascht worden. Er wertet seine Konsequenz nicht als Affront gegen den Verein, sondern als eine Demonstration gegen die unhaltbaren Zustände im Bremer Radrennsport, dem jede Förderung fehle. Nach einem Protokoll der Vorstandssitzung am 1. Dezember 1969 wurde festgestellt, daß sämtliche Bremer Radrennvereine derzeit über nur zwei Amateure und 15 Jugendfahrer verfügen.

Teichreber wollte der Stadt und seinem Verband auch Ehre machen, aber ihm fehlte jede Unterstützung. In einer Stadt, die mit dem zu kräftigen Sechs-Tage-Rennen Geld verdient, diesen ‚Kreisell‘ als ein Muster hinstellt, hat keine ‚müde Mark‘, wie Vorsitzender Hubrich sagt, für den Amateur-Rennsport übrig. Auch Geschäftsführer

Clausen hat sich nie engagiert. Ein trauriges Beispiel für eine Zeit, in der der Staat überall Spitzensportler finanziert und fördert. Auch für den hervorragenden Hans-Peter Jakst (16), der kürzlich das große Europa-Rennen in Braunschweig gewann, über Ländermeisterschaften von 14 Nationen triumphierte, sieht die Zukunft in Bremen nicht rosig aus.

Welchen Tiefpunkt ein so rühriger Verein wie die Radrenngemeinschaft erreicht hat, geht aus der Tatsache hervor, daß der einmal für Reisen seiner Mitglieder gekaufte VW-Bus wieder abgeschafft werden mußte. Der Verein hat nicht einmal für Versicherung und Benzin aufkommen können. Gibt es das noch? Hat der Verein alles versucht? Waren Innung, Großhändler und Händler zum Gönnertum nicht geneigt? Für mich unvorstellbar! Präsident Röper, der bei den Six Days für die Stadthalle schon Rekorde aufstellte, hat als Vorsitzender des Fachverbandes für diese Misere seine Quittung."

Die Gesamtbilanz für 1971 scheint allerdings günstiger ausgefallen zu sein. Denn der Straßen- und Bahnfachwart gab am 12.02.1972 zu Bericht:

„Im vergangenen Jahr gingen 46 Plazierungen auf das Konto Bremer Amateure. Großen Anteil daran

hatte Teichreber bei Querfeldein-Rennen. Die LV-Meisterschaft wurde zusammen mit Niedersachsen ausgetragen. Junioren: H.-J. Eggers, Jugend A: H.-P. Jakst, Jugend B: W. Mitschkowsky. H.-P. Jakst wurde aufgrund seiner Leistungen zu mehreren Lehrgängen auf Bundesebene eingeladen."

Im Jahresbericht des Fachwortes Straße für 1972 wurde kritisch angeführt, daß bis auf vereinzelte unbedeutende regionalbegrenzte Jugend- und Amateur-Straßenrennen bis 1971 der Rennsport auf der Straße innerhalb Bremens „in der Versenkung verschwunden zu sein schien. Die Wiedergewinnung Willi Röpers für den Posten des 1. Vorsitzenden in der Radrenngemeinschaft, seine konsequente Vereins- und Verbandsführung waren ausschlaggebend, daß Förderer großer angelegter Veranstaltungen wieder für den Radsport gewonnen werden konnten."

Der RSC Rot-Gold hat insbesondere in den 70er und 80er Jahren viel für den Bremer Rennsport getan und er hatte eine Reihe von Erfolgen zu verzeichnen,

Am 27.11.1982 beging der RSC Rot-Gold sein 25jähriges Vereinsjubiläum. Nach einem Bericht aus dem Weser-Kurier versammelten sich rund 60 Mitglieder sowie Radsportfreunde aus benachbarten Vereinen zu einem bunten Festabend im

Mit 232 Mark fing alles an

Radsport-Club „Rot-Gold“ feiert heute sein 25jähriges Vereinsjubiläum

Bremen (tef). Der Radsport-Club „Rot-Gold“ besteht 25 Jahre. Aus diesem bedeutenden Anlaß versammeln sich heute abend rund 60 Mitglieder sowie Radsportfreunde aus benachbarten Vereinen zu einem bunten Festabend im Vereinsheim des TV von 1875 an der Hans-Böckler-Straße. Rot-Gold-Vorsitzender Werner Neumann (48) will bei dieser Gelegenheit Kurt Klug (48) für seine 25jährige Vereinstreue und Verdienste für den Bremer Radsport mit der silbernen Nadel des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) auszeichnen. Kurt Klug gehörte ebenso wie sein Vater Ludwig zu den acht Gründungsmitgliedern, die den RC „Rot-Gold“ im November 1957 im Bahnhofsbiokeller aus der Taufe hoben.

Damit wurde die Abspaltung von dem „Sport-Wandern“ perfekt, die ihre finanziellen Mittel mehr für den Saalradsport ausgaben, die Radrennsportler gingen somit oft genug leer aus. Mit dem geringen Startkapital von 232 Mark waren allerdings keine Bäume auszureißen. Die Männer der ersten Stunde waren froh, daß ihr Gründungsmitglied Otto Burmester als Vertreter eines Radfabrikanten eine beträchtliche Summe in Aussicht stellte, falls die rot-gelben Farben seiner Firma im neuen Vereinsembleem aufgenommen würden.

Hierzu war die Gründungsversammlung bereit, jedoch wandelte man im gegenseitigen Einverständnis das Gelb ins Goldene ab. Mit dem auf diese Weise kreierten Rot-Gold stand gleichzeitig der Name des neuen Bremer Radklubs fest, der von Ludwig Klug bis zu dessen Tode 1974 geleitet wurde.

Danach übernahm Sohn Kurt bis 1979 den Vorsitz. In dieser Zeit nahmen die rund 30 aktiven Mitglieder mit wechselndem Erfolg an fast jedweden wichtigen Rennen im Bundesgebiet teil. Kurt Klug, der bis zu seinem Beinbruch 1982 das „Aushängeschild“ des Klubs war und sich in vielen Radschlachten auf der Aschenbahn des Weserstadions sowie auf der Straße mit so hervorragenden Radamateuren wie Gayk, Klaus und Willi Röper und dem Deinenhorster Grunefeld erfolgreich auseinandersetzte, gab 1979 den Vorsitz an Werner Neumann ab.

Der engagierte Friseurmeister sorgte dafür, daß Bremens bedeutende Radsportveranstaltung „Rund um den Bürgerpark“ aus dem Dornröschenschlaf wieder erwachte. Neumann überarbeitete die Satzungen des Vereins, so daß der RC „Rot-Gold“ am 13. März 1960 beim Amtsgericht Bremen als eingetragener Verein registriert werden konnte. „Aus dem RC „Rot-Gold“ sind in der Zeit zwischen 1979 bis 1982 insgesamt sechs Landemeister hervorgegangen: Georg Kosch (Cross-Jugendmeister '79); Thomas Zank (Cross-Jugendmeister '80); Andre Kämmerer (Jugend-A, Straße '81) und Jörn Barber, der sogar schon drei Titel (Cross und Straße) erkämpft hat. Zudem kamen Barber (15) und sein Vereinskamerad Mario Böhm (15) in dieser Saison bei der deutschen Meisterschaft in Tübingen (Bayern) als einzige Bremer in die Plazierung (42. und 45. Platz). Beide gehören dem Bundeskader D an und werden zur 7. von Landestrainer Heinz Bendener für '83 entsprechend vorbereitet.

Als Übungsleiter stehen den Rot-Gold-Aktiven in Hans-Jürgen Eggers und Dieter Kindereid zwei ehretätige Radsportler zur Verfügung, die an jedem Sonntagmorgen vom Treffpunkt Stadtwald/Marienbrücke aus ein umfangreiches Trainingsprogramm leiten.



Radsport-Dokument mit nostalgischem Wert

Ein Foto aus dem Gründungsjahr des RC „Rot-Gold“, das vor dem Radfahrer-Domizil „Haus Wieseneck“ entstand. Von links: Ludwig und Kurt Klug, Felix Nikato, einer der profiliertesten Rennfahrer der 50er Jahre, der allerdings für den RC Diamant startete, sowie der langjährige Rot-Gold-Betreuer und Masseur Sussemehl. (tef)

to/tr

Vereinsheim des TV von 1875 an der Hans-Böckler-Straße. Der damalige 1. Vorsitzende Werner Neumann zeichnete dabei Kurt Klug für seine 25jährige Vereinstreue und Verdienste für den Bremer Radsport mit der Silbernen Nadel des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) aus. (siehe dazu auch die Zeitungsausschnitte auf den Seiten 8 und 13).

In der Zeit von 1974 bis 1979, unter dem Vorsitz von Kurt Klug, so der Weser-Kurier, „nahmen die rund 30 aktiven Mitglieder mit wechselndem Erfolg an fast jedem sich bietenden Rennen im Bundesgebiet teil. Kurt Klug der bis zu seinem Beinbruch 1962 das ‚Aushängeschild‘ des Klubs war und sich in vielen Radschlachten auf der Aschenbahn des Weserstadions sowie auf der Straße mit so hervorragenden Radamateuren wie Gayk, Klaus und Willi Röper und dem Delmenhorster Grünefeld erfolgreich auseinandersetzte, gab 1979 den Vorsitz an Werner Neumann ab. Der engagierte Friseurmeister sorgte dafür, daß Bremens bedeutendste Radsportveranstaltung „Rund um den Bürgerpark“ aus dem Dornröschenschlaf wieder erwachte. (...) Aus dem RSC Rot-Gold sind in der Zeit zwischen 1979 bis 1982 insgesamt sechs Landesmeister hervorgegangen: Georg Kosch (Cross-Jugendmeister 1979), Thomas Zank (Cross-Jugendmeister 1980), Andre Kämmerer (Jugend-A, Straße 1981) und Jörn Barber, der sogar schon drei Titel (Cross und Straße) erkämpft hat. Zudem kamen Barber (15) und sein Vereinskamerad Mario Böhm (15) in dieser Saison bei der Deutschen Meisterschaft in Tittlingen (Bayern) als einzige Bremer in die Platzierung (42. und 45. Platz). Beide gehören dem Bundeskader D an und werden zur Zeit vom Landestrainer Heinz Bandener sportlich für die Saison 1983 vorbereitet. Als Übungsleiter stehen den Rot-Gold-Aktiven in Hans-Jürgen Eggers und Dieter Kindereid zwei ehrgeizige Radsportler zur Verfügung, die an jedem Sonntagmorgen vom Treffpunkt Stadtwald/Marienbrücke aus ein umfangreiches Trainingsprogramm leiteten.“

Um einen Einblick zu geben, welche Leistungen die Rot-Gold-Radsportler der Klassen Schüler und Jugend seinerzeit erbrachten, soll die nachstehende Beteiligung von fünf Fahrern an Radrennen im Jahr 1979 deutlich machen. Alle Radsportler haben neben dem regelmäßigen Training an bis zu 17 Rennen mit zum Teil erstklassigen Plazierungen teilgenommen:

— **Thomas Zank**

14 16 Rennen (2 mal 1. Platz, 2 mal 2. Platz,

12 Plazierungen, Bremer Meister Cross, Bremer Meister und Meister der Nordverbände Straße)

Jörn Barber

17 Rennen (4 mal 1. Platz, 1 mal 2. Platz, 1 mal 3. Platz, 11 Plazierungen, Bremer Meister im Zeitfahren)

Andre Kämmerer

14 Rennen (14 Plazierungen)

Torsten Neumann

6 Rennen (6 Plazierungen)

Georg Kosch

6 Rennen (1 mal 1. Platz, 1 mal 2. Platz, 4 Plazierungen)

Im Radsportjahr 1980 trafen sich die Rennsportler jeden Samstag um 14.30 Uhr und sonntags um 9.00 Uhr an der Marienbrücke. Bahntraining war vom 11. bis 13.01. Am 13.01 fanden dann auch die offiziellen Bremer Bahnmeisterschaften statt.

Am 06.07.1980 wurde das traditionelle Radrennen „Rund um den Bürgerpark“ wiederbelebt. Der 1979 zusammen mit seinem Sohn Torsten in den Verein eingetretene neue Vorsitzende Werner Neumann hatte sich dazu gegen den Rat Willi Röpers entschieden. Eine mutige Entscheidung, die aber schnell von Erfolg gekrönt wurde. Der heutige Präsident des Senats und damalige Sportsenator Dr. Henning Scherf hatte die Schirmherrschaft übernommen und gab in seinem Grußwort seiner Freunde Ausdruck, „daß es den rührigen Organisatoren des Radsportclubs Rot-Gold von 1957 gelungen ist, nach langer Zeit wieder ein Radrennen ‚Rund um den Bürgerpark‘ auszurichten. Die Radrennen ‚Rund um den Bürgerpark‘ hatten in Bremen früher eine große Tradition und gehörten damals zu den herausragenden Ereignissen der Bremer Sportszene.“

Gestartet wurden sieben Rennen:

Rennen 1	Jugend B	9 Runden	32,4 km
Rennen 2	Jugend A	15 Runden	54 km
Rennen 3	Schüler B	3 Runden	10,8 km
Rennen 4	Schüler A	4 Runden	14,4 km
Rennen 5	Amateure A/B/C	25 Runden	90 km
Rennen 6	Anfänger Jahrgang 66/67	1 Runde	3,6 km
Rennen 7	Anfänger Jahrgang 68/69	1 Runde	3,6 km.



Im ersten Rennen starteten vom RSC Rot-Gold Joachim Block, im zweiten Rennen waren es Andre Kämmerer, Georg Kosch, Torsten Neumann, Heiner Tamsen und Thomas Zank.

Im dritten Rennen waren es vom RSC Rot-Gold Marec Böhm und Andreas Wohlers, im vierten Rennen Jörn Barber, Mario Böhm, Carsten Neumann, Stephan Schmidtke, Volker Söhlbrandt. Im Amateurrennen war kein Rot-Gold-Starter dabei. Angesichts dieser Vielzahl von jungen Fahrern lag der Schwerpunkt der Trainings- und Vereinsarbeit im Jahr 1980 eindeutig bei der Jugendarbeit.

Für 1985 wurden die Rot-Gold-Sportler Thomas Zank und Jörn Barber als D-Kader gemeldet.

Aus dem Jahresbericht 1986 ist zu entnehmen, daß bei den Nordmeisterschaften wichtige Plätze durch Rot-Gold-Fahrer belegt wurden:

Amateure:

- 2. Platz Bernd Wellbrock (Landesmeister)
- 3. Platz Götz Wehberg
- 5. Platz Andre Kämmerer
- 6. Platz Hinnerk Wehberg

Junioren:

- 9. Platz Marec Böhm.

Bei der Bremer Kriteriumsmeisterschaft belegten die Amateur-Fahrer von Rot-Gold sogar die ersten drei Plätze:

- 1. Platz Marc Dittberner
- 2. Platz Bernd Wellbrock
- 3. Platz Jörn Barber.

Bei den Junioren kam Martin Steffen auf den 3. Platz.

Aus dem Protokoll: „Bei der Deutschen Meisterschaft im Straßenfahren kam Stefan Pansch von Rot-Gold, auf Platz 19. Die Mannschaft des RSC Rot-Gold wurde bei der Vierer-Meisterschaft in Berlin Achter, nachdem bei der Nord-Meisterschaft auf Platz 1 und 2 jeweils Rot-Gold landete. Herausragend war wieder die Rot-Gold-Rennveranstaltung „Rund um den Bürgerpark“. Saisonhöhepunkte neben der Deutschen Meisterschaft bildeten auch die Qualifikationsrennen für die Bundeswehr-Sportkompanie. Nachdem einige Hindernisse aus dem Weg geräumt wurden, wurde Stefan Pansch entsprechend berücksichtigt. Für Jörn Barber und Andreas Wellbrock blieb nur die Möglichkeit zur Versetzung in eine heimatnahe Kompanie.“

Am 14.06.1987 wurde das achte und zunächst letzte RSC-Rot-Gold-Radrennen „Rund um den Bürgerpark“ gestartet::

Rennen 1	Schüler A	5 Runden	18 km
Rennen 2	Jugend	9 Runden	32,4 km
Rennen 3	Junioren	20 Runden	72 km
Rennen 4	Amateure A	30 Runden	108 km
Rennen 4	Amateure B	30 Runden	108 km
Rennen 4	Amateure C	30 Runden	108 km

Beim Schülerrennen startete kein Rot-Gold-Fahrer. Beim Jugendrennen waren Ignaz Dinne und Arno Wessalowski, im Junioren-Rennen Torsten Schlesinger und Stefan Stolte, bei den Amateuren A Jörn Barber, Marc Dittberner, Andre Kämmerer, Götz Wehberg, Hinnerk Wehberg, Andreas Wellbrock und Bernd Wellbrock dabei. Bei den Amateuren B starteten Mathias Bock und Christian Schneider, bei den Amateuren C Marec Böhm und Torsten Neumann.

Aus dem Rennsportjahresbericht des Bremer Radsportverbandes im Jahr 1987:

„Die Landesmeisterschaft im Querfeldein 1987 wurde im Dezember 1986 ausgetragen mit folgenden Ergebnissen:

Amateure:

1. Marc Dittberner

Rot-Gold Bremen

- 2. Götz Wehberg *Rot-Gold Bremen*
- 3. Hinnerk Wehberg *Rot-Gold Bremen*

Jugend:

3. Ignaz Dinne

Rot-Gold Bremen

Die Meisterschaften im Einer-Straßenfahren 1987:

Amateure:

7. Hinnerk Wehberg

Aus dem Jahresbericht 1988:

Rot-Gold Bremen

- 2. Marc Dittberner *Rot-Gold Bremen*
- 3. Götz Wehberg *Rot-Gold Bremen*

Jugend:

2. Ignaz Dinne

Rot-Gold Bremen

Bei der Deutschen Meisterschaft in Herford 1987 kam Götz Wehberg auf einen guten 28. Platz."

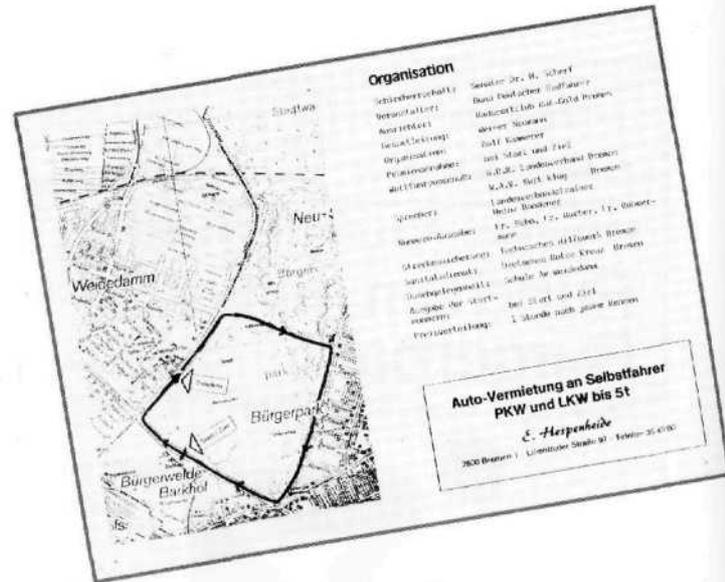
Die Kaderaufstellung für die Jahre 1987 bis 1990 umfaßte folgende Namen:

1987: Andreas Wellbrock, Bernd Wellbrock, Hinnerk Wehberg, Götz Wehberg, Marc Dittberner, Jörn Barber, Andre Kämmerer, Mathias Bölk.

1988: Christian Schneider, Mathias Bölk

1989: Christian Schneider

1990: kein Fahrer des RSC Rot-Gold



„Bei den Nord-Meisterschaften am 8. Mai 1988 in Hanstedt wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Amateure A, B, C:

13. Christian Schneider *Rot-Gold Bremen*

Junioren:

4. Ignaz Dinne *Rot-Gold Bremen*

Senioren:

Heinz Bandener *Rot-Gold Bremen*



**Siegerehrung beim
1. Radrennen „Rund
um den Bürgerpark“
1980 durch den
damaligen RSC-Rot-
Gold-Vorsitzenden
Werner Neumann
(Mitte).**

Foto: W. Neumann



Richtige Radrennatmosphäre beim ersten Bürgerparkrennen 1980. Diese Atmosphäre gibt es zur Zeit nur noch bei den Sechstage-Rennen.
Foto: W. Neumann

Bei den Cross-Meisterschaften am 11.12.88 in Tretz erreichten die Aktiven folgende Ergebnisse:

Junioren:

3. Markus Förster *Rot-Gold Bremen*"

Nach dem Jahresbericht 1992 belegten bei der Landesverbandsmeisterschaft Querfeldein/Amateure Günter Mundil den 2. und Arno Wessalowski den 3. Platz.

1993 wurde Maik Herrmann bei der Nord-Meisterschaft Straße in Borgloh Landesverbandsmeister Jugend. Senioren-Landesverbandsmeister wurde Volker Prohn. Bei der Nord-Meisterschaft Querfeldein am 05.12. in Norderstedt wurde Günter Mundil Zweiter hinter dem Landesverbandsmeister Marc Diftberner von der RRG.

Im Jahr 1994 hat Maik Herrmann bei der Landesmeisterschaft der Nordverbände den 1 8. Gesamtplatz in der Jugendklasse eingenommen. Leider konnte kein Landesmeister ermittelt werden, da in der Jugendklasse keine drei Teilnehmer am Start waren. Bei den Senioren wurde Volker Prohn wieder Landesverbandsmeister. Bei der Landesverbandsmeisterschaft Querfeldein am 04.12.1994 in Eutin wurde Günter Mundil Landesverbandsmeister.

Am 21.05.1995 wurde Günter Mundil Landesverbandsmeister Einer Straße in Hanstedt (Hamburg). In der Juniorenklasse belegte Maik Herrmann den 5. Platz in der Gesamtwertung der Nordverbände. Am 03.12. fand die Meisterschaft der Nord-Verbände Querfeldein in Bremen statt. Landesverbandsmeister Amateure wurde Günter Mundil. Als bester Fahrer des Landesverbandes wurde insgesamt Günter Mundil benannt, der nicht nur Landesverbandsmeister Straße, sondern auch Landesverbandsmeister Querfeldein wurde.

Am 08.12.1996 wurde Günter Mundil in Bramsche Querfeldein-Landesverbandsmeister. Erfolgreich war er auch mit Platz 40 bei der Deutschen Querfeldein-Meisterschaft.

In den letzten Jahren wurde der Leistungssport erfolgreich nur noch von dem Amateurfahrer Günter Mundil und von Maik Herrmann, der im Schüler- und Juniorenbereich viele Jahre erfolgreich das Trikot des RSC Rot-Gold getragen hat, vertreten. Maik Herrmann war in den Jahren ab 1992 regelmäßig Bremer Schüler- und Juniorenmeister und er hat in der Bundesliga-Mannschaft Niedersachsen/Bremen hervorragende Plazierungen bei überregionalen Rennen, z. B. beim Juniorenrennen „Rund um den Henninger Turm“ im Jahr 1996 erzielen können.

Aus der nachlassenden Anzahl der Radrennsportler wird deutlich, daß der Rennsport ab Ende der 80er Jahre auch im RSC Rot-Gold seine einst große Bedeutung verloren hat. Der radsportliche Schwerpunkt des RSC Rot-Gold verlagerte sich ab Ende der 80er Jahre immer stärker auf den Breitensport.

5.2 Breitensport

Der Anfang der radtouristischen Breitensportbewegung im BDR wurde im Jahr 1970 gesetzt. In der erweiterten Bundesausschußsitzung des Bundes Deutscher Radfahrer am 26.09.1970 ist das Thema erstmals erörtert worden:

„Nun kommt der Tagesordnungspunkt 'Volksradfahren' zur Sprache. Kamerad Mauch gibt bekannt, daß sich das Volksradfahren großer Beliebtheit erfreut. Unser Sportbetrieb ist in drei große Sparten aufgeteilt: a) der Breitensport, b) der Leistungssport, c) der Spitzensport. Der DSB hat neuerdings dem Breitensport große Beachtung geschenkt. Hier steht besonders die Trimmaktion im Vordergrund. Ferner hat der DSB einen Ausschuß für Volksveranstaltungen gebildet, dem vom BDR Herr Mauch angehört. In einer Sitzung des Ausschusses vor wenigen Tagen wurden festgelegt, daß der DSB Medaillen für Volkssportveranstaltungen in sehr großer Anzahl herstellen lassen will, um so einen äußerst günstigen Preis zu erzielen. Die eine Seite der Medaille wird ein einheitliches Emblem tragen, die Rückseite bleibt für örtliche Belange etc. frei. Da in Sachen Breitensport sehr viel Arbeit auf uns zukommen wird, bleibt es nicht aus, hier ebenfalls



Start bei der „15. Settimana Cicloturistica“ 1995. Gabicce Mare ist für viele Breitensportler auch der Start in eine erfolgreiche Radsportsaison.

in den Reihen des BDR eine Kommission zu bilden, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen wird.“

Schon in der Jahreshauptversammlung des Bremer Radsportverbandes am 12.02.1972 wird unter dem Tagesordnungspunkt „Wanderfahrt“ von einem erfolgreichen Start 1971 berichtet:

„Im vergangenen Jahr wurden sieben Veranstaltungen durchgeführt mit zahlenmäßig guter Besetzung. Herausragendes Ereignis war die Touristikfahrt nach Pisa in zwölf Etappen über 1.800 km, am Start zehn Mannschaften mit 28 Teilnehmern, 26 davon erreichten das Ziel. Die Bremer Mannschaft landete auf Platz 2.“

Und im Jahresbericht für das Jahr 1972 des Fachwortes für Radwandern und Radtouristik im Landesverband Bremen wird gar die „Wiege des Radtourismus“ für Bremen reklamiert:

„Einen weiteren Aufschwung innerhalb des IV Bremen hat der Breitensport erfahren, der sich aus Volksradfahren, Radwandern, Geschicklichkeitsfahren, Orientierungsfahrten und Radtourenfahren - Radtouristik - zusammensetzt. (...) RTF als höchste Steigerungsstufe innerhalb des Breitensports mit Tendenz zum Leistungssport, wie es in den neu geschaffenen Bestimmungen für Radtourenfahren heißt. Hier war der LV Bremen mit sechs Veranstaltungen besonders aktiv und nimmt innerhalb des BDR erneut eine Spitzenstellung ein, obwohl gerade im letzten Jahr eine starke Aktivität im Kölner Raum und im Frankfurter Raum zu beobachten war. Die Wiege der Radtouristik, das ist unbestritten, stand in Bremen, auch wenn andere Verbände mit größeren Veranstaltungen aufwarten konnten. Den Anschluß werden wir nicht verlieren. Unsere Auslandsfahrten sind nach wie vor unser Aushängeschild. Es ist zu begrüßen, daß andere Vereine unserem Beispiel gefolgt sind und Paris, St. Johann, Ostende zu Zielorten ihrer Mehretappenfahrt gewählt haben. Innerhalb des LV Bremen kamen folgende Fahrten zur Durchführung:

- 05.03.1972 Jedermannsveranstaltung als Geschicklichkeitsfahrt, Quer im Wifowald, 100 Teilnehmer
- 26.3. 1972 Rund um Bremen, 62 Teilnehmer
- 29.3. -01.05. 1972 Lauterbach, 44 Teilnehmer
- 16.3. - 24.05.1972 Vogelsberg-Rhön-Spessart-Rundfahrt, 30 Teilnehmer
- 02.07. 1972 Weserstrand-Fahrt, 33 Teilnehmer
- 01.10.1972 Weser-Elbe-Fahrt, 44 Teilnehmer

Alle vorgenannten Veranstaltungen sollen 1973 wiederholt werden. Rund um Bremen und die Veranstaltung vom 28.04. bis 01.05. in Lauterbach sind 1973 als BDR-Wertungsfahrten vom BDR genehmigt worden. Das wird bestimmt den Teilnehmerkreis nochmals erweitern. Höhepunkt für 1973 wird zweifellos die BDR-Städtefahrt von Lindau nach Venedig sein, bei der es vom 17.06. bis 25.06. über 800 km mit nicht weniger als 11 Alpen- und Dolomitenpässen geht.

Unterschrift Hans-Dieter Buthmann"

Der Funken der Begeisterung für diese breitensportliche Entwicklung im Radsport sollte allerdings erst über zehn Jahre später auf den bis dahin ausschließlich rennsportlich orientierten RSC Rot-Gold überspringen.

5.2.7 Radtourenfahren (RTF)

Noch 1984 war Heinrich Reinhold der einzige Rot-Gold-Fahrer, der mit 4.315 km in die BDR-Wertung fuhr. Er belegte den zweiten Platz hinter Wolfgang Koch vom RV Unterweser, der die Wertung mit 5.282 km und 97 Punkten anführte.

Im Jahr 1986 wurden innerhalb des Bremer Radsportverbandes bereits 11 RTF-Veranstaltungen angeboten. 56 Bremer RTF-Fahrer erhielten die Jahresauszeichnung des BDR. Für 1987 waren dem BDR bereits 13 Bremer RTF-Veranstaltungen gemeldet worden. Der RSC Rot-Gold startete im Jahr 1988 seine erste Radtourenfahrt. Sie erhielt den Namen „**1. Internationale Bremer RTF**“.

Fester Bestandteil im Vereinsprogramm sind die Vereinswochenendfahrten. Start zur RTF in Wippra/Harz, Mai 1995

Foto: E. Heintze



1996: Frans De Laet, ältester Aktiver im RSC Rot-Gold mit seiner Frau Käthe, dem ältesten Vereinsmitglied.

Aus dem RTF-Bericht des Landesverbandes für 1988 geht hervor, daß die Bremer Vereine sechs Tagesveranstaltungen und sieben Permanenten durchführten. Es wurden 110 Wertungskarten ausgegeben, von denen 60 in die Jahreswertung des BDR kamen. Die Gesamtjahresleistung betrug 146.104 km und 2.529 Punkte.

1989 wurden im Landesverband von vier Vereinen fünf Tagesveranstaltungen und acht Permanenten durchgeführt. 65 Fahrer/innen fuhren in die Wertung. Einen Sonderaufnäher für über 750 RTF-Punkte, das entspricht mindestens 35.000 km, erhielt eines der ältesten, aber aktivsten Mitglieder des RSC Rot-Gold, Frans De Laet. In der Saison 1989 fuhr er 213 Punkte und 11.392 km.

Nach dem Bericht des Fachwortes Radtourenfahren für 1992 wurden sechs RTF-Tageseinzelfahrten und bereits 14 Permanenten angeboten. In die Rangliste fuhren 18 Damen, ein Schüler und 62 Herren. Bei den Damen belegte wieder Marianne Kuhn mit 6.423 km den 1. Platz.

1993 belegte in der Damenklasse von 14 Aktiven erstmals Imke Bruns mit 149 Punkten und 5.744 km den 1. Platz. Bei den Herren kamen Frans De Laet und Werner Lach auf den 2. und 3. Platz. In der Zeitfahrdisziplin der RTF-Formel L holte sich im Finale der BDR-Jahreswertung die 27jährige Rot-Goldlerin Birgit Severin den Titel der Bundessiegerin.

Im Jahresbericht des Bremer Landesverbandes für 1994 schreibt Werner Heukeroth, daß der Nachwuchs in den Vereinen nicht zufrieden stellend sei. *„Ein Patentrezept, im Radtourenfahren neue kreative Wege zu finden, gibt es nicht. Die Permanente RTF ist wegen des geringen organisatorischen Aufwands als Veranstaltung bei den Vereinen besonders beliebt. Die seit Jahren unveränderten Angebote führen bei dem vorhandenen Fahrerstamm jedoch zu einem Attraktivitätsverlust.“*

Mit diesen Bemerkungen sprach Werner Heukeroth eine bittere Wahrheit für den RTF-Breitensport aus: die Überalterung vieler Vereine und RTF-Teilnehmer und das Fehlen der Altersgruppen zwischen 20 und 35 Jahren.

In die Rangliste mit BDR-Jahresauszeichnung 1994 fuhren ein Schüler, 15 Damen und 55 Herren. In der Damenklasse siegte erneut Imke Bruns mit 183 Punkten und 6.992 km. Bei den Herren wurde Johann Kastens Zweiter, Frans De Laet Dritter. Letzterer war mit 72 Jahren ältester Teilnehmer.

1995 hatten 150 Aktive eine BDR-Wertungskarte gelöst. Insgesamt wurden 85 Wertungskarten zur Auswertung zurückgegeben. In der Damen- und Herrenklasse erhielten 70 Aktive eine Jahresauszeichnung.

Bei den Damen steigerte Imke Bruns ihre Kilometerleistung aus dem Vorjahr um 1.227 km und kam mit 8.219 km und 203 Punkten wieder auf den 1. Platz. Sie übertraf damit die Bestleistung von Marianne Kuhn, die in der Saison 1990 mit 7.563 km und 180 Punkten den Spitzenplatz belegt hatte. Mit deutlichem Vorsprung von 5.492 km auf den Zweitplatzierten landete Johann Kastens mit 12.188 km und 316 Punkten auf Platz 1.

In der RTF-Saison 1996 wurden 163 Wertungskarten gelöst. 60 Fahrerinnen und Fahrer erfüllten die Bedingungen für eine Jahresauszeichnung. Insgesamt wurde eine Gesamtstrecke von 128.634 km zurückgelegt.

In der Damenklasse belegte Imke Bruns mit 5.742 km wieder den 1. Platz. Auf Platz 2 und 3 lande-

Plakat zur
„1. Internationalen
Bremer
Radtourenfahrt“
1988

Int. Bremer Radtourenfahrt
RADSPORTCLUB ROT-GOLD BREMEN
mit Volksradfahren

Radtouren- und Trimmfahrten:
56 km, 107 km u. 158 km
Startzeit: 8-9 Uhr, Gebühr DM 5,-
Pokale für die Teilnehmerstärksten
vorausgemeldeten Radsportvereine

Volksradfahren: 28 km
Startzeit: 9:30-10:30 Uhr
Gebühren: DM 3,- Erwachsene ab 18
DM 1,- Kinder u. Jugendliche

Jeder Teilnehmer an Volksradfahren
erhält eine Urkunde.
Pokale für die Teilnehmerstärksten
Familien-, Schul-, Vereins-, Firmen-
und Behörden-Mannschaften

Start und Ziel:
Ortsanlage Breuischer Schwimmverein
Achtendieckbad, Franz-Schütte-Allee, Bremen-Vahr
Autobahn A27, Abfahrt Vahr/Oberwalland

Sonntag, 29. Mai 1988

mit Unterstützung der
AOK

Top-Ten-Rangliste der Damen im Landesverband Bremen

Name	Verein	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	Anzahl der Plazierungen
Inge Hartig	RSC Rot-Gold	4	3	5	5	3	2	4	4	2	2	10
Elke Rethmeier	RSC Vegesack	5	6	2	2	10	10			7	6	8
Gertrud Braue	RSC Vegesack				3	2	3	3	2	3	4	7
Marianne Kuhn	RSC Rot-Gold	1	1	1	1	1	1					6
Ingeborg Schmidt	RSC Vegesack				10	6	7	2	3	4		6
Imke Bruns	RSC Rot-Gold						4	1	1	1	1	5
Ilse Janz	LTS Bremerhaven		4	4		8		7	5			5
Hiltrud Michel	RSC Rot-Gold					9	6	8		6		4
Marion Troja	RSC Rot-Gold							6	10	9	7	4
Hella Poppe	RSC Rot-Gold							9	9		8	3
Margret Ege	RSC Vegesack			8	4	5						3
Sylvia Fichtner	RSC Vegesack					4	5	5				3
Ilse Wiesner	RSC Rot-Gold						8			8		2
Rosemarie Matthies	RSC Rot-Gold							10	7			2
Irmgard Wellbrock	RC Diamant								8	5		2
Lisbeth Dreilich	RSC Vegesack				6	7						2
Ute Lamping	RRG Bremen			3	7							2
Ursula Ehlers	LTS Bremerhaven		5	6								2
Angela Neumann	LTS Bremerhaven			10	8							2
Beate Elli Schreiner	RSC Rot-Gold	3	2									2
Claudia Joost	RSC Rot-Gold										5	1
Jessica Förster	RSC Rot-Gold										3	1
Hannelore Senft	RSC Rot-Gold								10			1
Barbara Duden	LTS Bremerhaven				9							1
Doris Leckel	RSC Rot-Gold	6										1
Inge Simon	RRG Bremen	2										1
Heike Görke	RSC Rot-Gold						9					1
Sabine Markert	RSC Rot-Gold			7								1
Brigitte Süt Müller	RSC Rot-Gold			9								1
Gertrud Orth	LTS Bremerhaven								6			1

Tabelle: BRV/W. Wehrs



So bescheiden waren die Anfänge 1988, mit ein paar Tapetenfischen und viel Engagement wurde eine Veranstaltung ins Leben gerufen, die mittlerweile Radler aus ganz Deutschland nach Bremen lockt...

Foto: R. Hartig

Top-Ten-Rangliste der Herren im Landesverband Bremen

Name	Verein	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	Anzahl der Plazierungen
Frans De Laet	RSC Rot-Gold	3	1	1	1	2		2	3	6	8	9
Werner Wehrs	RSC Vegesack		10	9	6	8	7	7	9	9	6	9
Egon Herzberg	RRG Bremen	4	7	4	2	1	1	1	4			8
Klaus-Friedr. Kuhn	RSC Rot-Gold	2	2	2	3	3	3					6
Herbert Braue	RSC Vegesack				4	4	5	6	5			5
Albert-Otto Meyer	RSC Vegesack	7	9		7		9	9				5
Hans-J. Trautmann	RSC Rot-Gold		5		10	6	2				7	5
Werner Lach	RSC Rot-Gold						4	3	6	2	3	5
Heinrich Reinhold	RSC Rot-Gold	6	8	10		9						4
Johann Kastens	RSC Rot-Gold							5	2	1	1	4
Friedel Herberger	RC Diamant								1	8	9	3
Hans Janßen	RSC Vegesack						8	8	10			3
Wilfried Heitmann	RSC Rot-Gold	1	3									2
Hans-Oskar Thiel	RSC Vegesack				5	5						2
Robert Stührmann	RSC Rot-Gold							10	7			2
Dietrich John	RSC Rot-Gold									4	5	2
Hartmut Klöcker	RRG Bremen		6	3								2
Hilmar Nordmeier	RSC Rot-Gold									3	2	2
Christoph Hormann	RSC Vegesack		4	7								2
Wolfgang Neubeck	RSC Vegesack					10	6					2
Thomas Bremer	RSC Rot-Gold									5		1
Albert Schütze	RSC Rot-Gold									7		1
Gerhard Schmidt	RSC Vegesack								8			1
Maik Herrmann	RSC Rot-Gold									10		1
Andreas Schulz	RSC Rot-Gold										4	1
Rüdiger Arndt	RSC Vegesack							4				1
Franz Süt Müller	RSC Rot-Gold			5								1
Peter Fichtner	RSC Vegesack						10					1
Gunther Langeheine	RSC Vegesack					7						1
Jürgen Wenk	RSC Vegesack				8							1
Dietmar Waitkus	RRG Bremen				5							1
Herbert Koch	RRG Bremen			8								1
Rolf Gerken	RSC Rot-Gold			6								1
Hans Peter Barber	RSC Rot-Gold	10										1
Heinfried Brüggemann	RSC Vegesack	5										1
Heinrich Mathias	RSC Vegesack	9										1
Horst Struck	RRG Bremen	8										1
Rolf Feller mann	RSC Rot-Gold										10	1

Tabelle: BRV/W. Wehrs

ten Inge Hartig mit 1.869 Km und Jessica Förster mit 1.612 km.

Bei den Herren war der Vorjahressieger Johann Kastens mit 8.239 km nicht zu übertreffen. Im Vergleich zum Vorjahr tauschten die Plazierten nur ihren Rang. Platz 2 für Hilmer Nordmeier mit 5.211 km und auf Platz 3 Werner Lach mit 4.591 km. Alle sechs Sieger und Plazierten sind Mitglieder im RSC Rot-Gold Bremen.

Daß der RSC Rot-Gold über die letzten Jahre — äußerst erfolgreiche RTF-Fahrer und -fahrerinnen 22 hervorgebracht hat, zeigen auch die beiden

Tabellen auf dieser und der vorangegangenen Seite, in der alle Plazierten bis zum 10. Platz der Landesranglisten von 1987 bis 1996 aufgeführt sind.

Von 30 Damen stellt der RSC Rot-Gold 17 Fahrerinnen, der RSC Vegesack stellt sechs, der LTS Bremerhaven vier, die RRG zwei und der RC Diamant eine Fahrerinnen.

Unter den ersten zehn Frauen stellt der RSC Rot-Gold sechs Fahrerinnen; Inge Hartig nimmt mit 10 Plazierungen souverän den 1. Platz ein. Es folgen Marianne Kuhn mit sechs Plazierungen auf

Platz 4, Imke Bruns mit fünf Plazierungen auf Platz 6, Hilltrud Michel auf Platz 8, Marion Troja auf Platz 9 und Hella Poppe auf Platz 10.

Marianne Kuhn war Erstplatzierte der Jahre 1987, 1988, 1989, 1990, 1991 und 1992, Imke Bruns ist dies von 1993 bis heute.



Marianne und Klaus-Friedrich Kuhn 1988 in Gabicce Mare. Während der Zeit des Vorsitzes von Klaus Kuhn verlagerte sich der Schwerpunkt des RSC Rot-Gold vom Rennsport auf den Breitensport. Foto: K. Kuhn

Bei den Herren finden sich unter 38 Plazierten siebzehn Rot-Goldler, vom RSC Vegesack sind es vierzehn, von der RRG vier, vom LTS Bremerhaven zwei und von Diamant ein Fahrer. Mit neun Plazierungen führt Rot-Gold-Mitglied Frans De Laet vor den Rot-Gold-Fahrern Klaus-Friedrich Kuhn auf Platz 4, Hans-Joachim Trautmann auf Platz 7, Werner Lach auf Platz 8, Heinrich Reinhold auf Platz 9 und Johann Kastens auf Platz 10. Wilfried Heitmann war Erster im Jahr 1987, Frans De Laet war dies in den Jahren 1988, 1989 und 1990. Johann Kastens war Erster in den Jahren 1995 und 1996.

1997 konnte bereits die „10. Internationale Bremer RTF“ durchgeführt worden. Neben dieser Veranstaltung, die zeitgleich mit dem „2. Bremer-Roland-Super-Cup“ durchgeführt wurde, bot der RSC Rot-Gold 7 Permanenten an: „1. Novotel-Bremer-Kreuz-RTF“ (42 km), „2. Novotel-Bremer-Kreuz-RTF“ (72 km), „3. Novotel-Bremer-Kreuz-RTF“ (73 km), „Fünf-Hügel-Permanente“ (72 km), „Wümme-Fahrt“ (72 km), Rot-Gold-Tour“ (73 km) und „DEA-Permanente“ (74 km).

In Anlehnung an die Etappenfahrten der frühen 70er Jahre im Bremer Radsportverband wurde 1997 erstmals wieder eine Etappenfahrt durch den RSC Rot-Gold ausgerichtet. An der im August stattgefundenen Tour „Bremen - Hamburg - Hannover - Bremen“ (420 km) beteiligten sich 24 Fahrerinnen und Fahrer. Etappenfahrten sollen auch künftig zum Veranstaltungsprogramm des Clubs gehören.



2. Bremer-Roland-Super-Cup, 31. Mai 1997. Die ersten „Marathonis“ rollen wieder im Start/Zielbereich ein, wo Händler und Hersteller von Radsportbedarf sich in einer kleinen Zeltstadt präsentieren.
Fotos: A. Blome





Start im Morgengrauen ... Rund 750 Teilnehmer machten sich am Morgen des 31.05.1997 auf, die 290-km-Strecke des 2. Bremer-Roland-Super-Cups zu bewältigen.

Foto: A. Schulz



Der Sonne entgegen: Start der 750 Super-Cup-Fahrer in Bremen

Tour 8/97

SUPER CUP

Ein Boom und kein Ende: Seit der Premiere 1990 sind die Super-Cups für Freizeitsportler Jahr für Jahr eine ganz besondere Herausforderung

BREMEN Überraschung in Bremen: Die auf 290 Kilometer verlängerte Strecke wies im Gegensatz zum Vorjahr ein paar knackige Anstiege auf. Der veranstaltende RSC Rot Gold Bremen lud die 750 Cup-Teilnehmer zum warmen Mittagessen in ein eigens dafür aufgebautes Verpflegungs-Festzelt. Positiv: Bremen hat gezeigt, daß lange Schlangen an den Verpflegungsstellen nicht sein müssen. Dank einer neuen, genial einfachen Anordnung der Tische waren Wartezeiten kein Thema.

BIMBACH Beim Rhön-Rad-Marathon in Bimbach feierte der Super-Cup ein Jubiläum: Die 50. Austragung brachte am Pfingstweeken-

5.2.2 Radmarathon (Super-Cup)

1996 veranstaltete der RSC Rot-Gold erstmals einen Radmarathon im Rahmen der „Super-Cup“-Serie des Bundes Deutscher Radfahrer. Der 1. Bremer-Roland-Super-Cup" im Mai 1996 lockte gemeinsam mit der „9. Internationalen Bremer RTF" insgesamt rund 1.300 Radsportler und Radsportlerinnen nach Bremen. Bürgermeister Dr. Henning Scherf gab den Startschuß zu der 260 km langen Strecke, die bis in die Lüneburger Heide und zurück führte.

Die Veranstaltung wurde am 31.05.1997 mit — einer 290 km langen Strecke und rund 1.000 24 Teilnehmern ein zweites Mal durchgeführt.

Aufgrund der beeindruckenden Leistungen bei der Streckengestaltung, Organisation und Durchführung der beiden Veranstaltungen ist dem RSC Rot-Gold die Ausrichtung eines weiteren Super-Cups für das Jahr 1998 übertragen worden.

Die Organisation und Durchführung der beiden bisherigen Super-Cups gehörten mit zu den größten Herausforderungen, denen sich der Verein bisher zu stellen hatte. Mit der Übernahme dieser Aufgabe war es dem BDR möglich, erstmals auch in Norddeutschland einen Radmarathon der Super-Cup-Serie anzubieten. Der RSC Rot-Gold hatte sich auch aus sportlichem Pflichtgefühl zu dem risikoreichen Schritt entschlossen, nach dem Motto: „Wenn sich die großen Vereine einer solchen Verantwortung nicht stellen, kann man dies auch von den kleineren Vereinen nicht verlangen.“ Die erfolgreiche Aktivierung der Mitglieder - rund 100 Helfer wurden jeweils am Veranstaltungstag benötigt - war Voraussetzung für das Gelingen der beiden bisherigen Super-Cups. Der RSC Rot-Gold ist damit auch bundesweit bekannt geworden.

5.2.3 Mountainbiking

Spätestens seit Anfang der 90er Jahre ist mit dem Mountainbike ein neues und attraktives Radsportgerät auf den Markt gekommen. Insbesondere Jugendliche erwerben oft bereits früh ein



Mountainbike, welches sie in der Regel auch im allgemeinen Straßenverkehr nutzen. Mountainbiking steht nach neuesten Freizeit-Untersuchungen auf Rang 10 der beliebtesten von Jugendlichen betriebenen Sportarten.

Deshalb war es folgerichtig, daß der RSC Rot-Gold beim Wiederaufbau seiner Jugendarbeit an dem Mountainbike-Interesse der Jugendlichen anknüpfte. Die Idee war, die Jugendarbeit mit dieser relativ neuen Radsportdisziplin zu verbinden.

So sind in den Jahren 1994 bis Anfang 1997 knapp 30 junge Menschen wegen ihres Interesses am Mountainbiking Mitglied beim RSC Rot-Gold geworden. Über den MTB-Fachwart bietet der Verein seit 1994 regelmäßige Ausfahrten, insbesondere sonntags zwischen November und April, mit dem Mountainbike an. Darüberhinaus wurden eine Reihe von Wochenendtouren in den nächstgelegenen Mittelgebirgen wie Harz oder Teutoburger Wald veranstaltet. Die Country-Touren-Fahrt (CTF) „Engteraner Wadenkneifer“ wurde ebenfalls mehrfach besucht.



Wochenendfahrten in den Harz zählen zu den Highlights für die meist jugendlichen Mountainbiker, Mai 1997

Fotos: E. Heintze



**Gruppenbild mit Rad ...
Pause auf einer Radwandertour 1996, die nach Worpswede
führte. Foto: E. Heintze**

5.2.4 Radwandern

Das Radwandern hat wegen des überwiegend leistungs- und Breitensportlichen Interesses der Mehrzahl der Vereinsmitglieder im RSC Rot-Gold nie richtig Fuß fassen können. In den Jahren 1992 und 1993 waren rund 15 Mitglieder wegen des Radwanderns in den RSC Rot-Gold eingetreten, haben den Verein zwischenzeitlich aber wieder verlassen. Der RSC Rot-Gold hat 1995 und 1996 in Zusammenarbeit mit der AOK mehrmals jährlich Radwandertouren angeboten, die jeweils von 20 bis 30 Personen angenommen werden. Trotz dieses potentiellen Interesses ist es bisher nicht gelungen, das Radwandern als eigenständige Sparte im Verein zu installieren.

5.2.5 Sonstige radsportliche Aktivitäten

5.2.5.1 Vereinsmeisterschaften

Seit 1993 führt der Verein als interne und spaßorientierte Aktivität eine Vereinsmeisterschaft



**Sprint bei der Vereinsmeisterschaft 1996 im Bauerland
Foto: E. Heintze**

durch. In verschiedenen Rennen, die auch für die Breitensportler im Verein interessant sind, werden die jeweiligen Jahresvereinsmeister festgestellt. Vereinsmeister des Jahres 1994 wurde Günter Mundil. Im Jahr 1995 hat Maik Herrmann die Vereinsmeisterschaft gewonnen, im Jahr 1996 war es Andreas Schulz, 1997 ist es Carsten Wulf.

5.2.5.2 Auslandsfahrten

Bereits seit Mitte der 80er Jahre fahren Rot-Gold-Mitglieder zu einer interessanten Radsportveranstaltung nach Italien. Es handelt es sich um die von der Adriagemeinde Gabicce Mare ausgerichtete „Radtouristikwoche am Meer“, die jedes Jahr in der Osterwoche stattfindet.

Die Veranstaltung fand 1996 zum 15. Mal statt; an 12 Veranstaltungen waren auch RSC-Radsportler beteiligt.

Ein weiteres Interesse Bremischer Radsportler gilt der Ferieninsel Mallorca, die insbesondere in der Vor- und Nachsaison ein Eldorado für Radsportler darstellt. Seit einigen Jahren fahren regelmäßig einzelne oder auch Gruppen von Radsportlern des RSC Rot-Gold nach Mallorca, um dort bei mildem Klima einen Radsporturlaub zu verbringen.

5.2.5.3 Vere'ns-Wochenendfahrten

Seit Ende der 80er Jahre führt der Verein als radsportliche, aber auch als gesellige Veranstaltungsform jährlich mehrere Wochenendfahrten durch. Die Fahrten führen in die Eifel, nach Münster, Rendsburg oder Lüneburg, in die Wingst und zu anderen interessanten Orten, in denen an den betreffenden Wochenenden RTF-Veranstaltungen stattfinden. Die Vereins-Wochenendfahrten erfreuen sich großer Beliebtheit und stellen ein wichtiges Instrument der vereinsinternen Kommunikationskultur und der Pflege der Geselligkeit dar.

5.3 Jugendarbeit und Jugendtraining

Jugendarbeit wird als wichtig angesehen, um neben der reinen Trainingsarbeit auch einen Beitrag zur Freizeitgestaltung und zur Kommunikation der Jugendlichen untereinander zu leisten.

Üblicherweise wird im Radsport Jugendarbeit vorrangig unter dem Gesichtspunkt des Trainings und der Nachwuchsförderung gesehen. Demzufolge sind die Aktivitäten der Vereine vorrangig darauf

ausgerichtet, die Trainingszeiten zu koordinieren und die Jugendlichen zu einem systematischen Radsporttraining zu animieren. Diese Aufgabe oblag neben den Trainern auch den Jugendwarten.

Der RSC hat erkannt, daß Radsport kein Selbstzweck für diejenigen ist, die ihn derzeit aktiv betreiben. Sportvereine haben eine gesellschaftliche Aufgabe, deren sichtbarer Ausdruck die Nachwuchsförderung und die Integration der jungen Menschen in die Gemeinschaft der bereits älteren Sportler ist. Durch die Geschichte des Radsportes zieht sich bis heute die Klage darüber, daß nicht ausreichend viele Jugendliche für den Radsport zu gewinnen und zu einem leistungsbezogenen Training zu bewegen sind. Diese Verkürzung auf die rein trainingsbezogenen Anteile der Jugendarbeit berücksichtigt zu wenig die heutigen Interessen der Jugendlichen nach Erlebnis, Spaß und allgemeiner Orientierung, für die der Sport grundsätzlich gute Aussichten bietet. Vergessen wird auch, daß in der heutigen Jugendkultur die Orientierung des Einzelnen an Cliquen eine starke Rolle spielt. Hinzu kommen Modeerscheinungen, auch im Sport, die zu neuen Freizeit- und Betätigungsformen Jugendlicher führen. Für den Radsport relevant war daher das starke Aufkommen des Mountainbiking oder des BMX.

Insbesondere die Chancen, die sich aus dem zunehmenden Interesse am Mountainbiking und dem damit verbundenen Gruppenerlebnis boten, wurden vom RSC Rot-Gold ab 1993 genutzt. Die Wahl von Andreas Schulz zum Mountainbike-Fachwart, spezielle jugendtypische Veranstaltungsformen, Wochenendfahrten und Training mit

dem Mountainbike, haben seit 1993 bis heute dazu geführt, daß eine Reihe von Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren in den Verein eintraten und aktiv am Training teilnehmen. Seit 1995 wird auch wieder ein regelmäßiges Rennradtraining durchgeführt, welches von Volker Prohn geleitet wird. Im Rahmen des Jugendaustausches der Bremer Sportjugend sind erstmals Ostern 1996 Jugendliche des RSC Rot-Gold nach Dudley/England gereist.

Der RSC Rot-Gold hat 1995 und 1996 Ideen für vielfältige Aktivitäten zum Aufbau von Jugendarbeit veröffentlicht:

- Gewinnung ehrenamtlicher Jugendleiter (Jugendwarte) in den einzelnen Radsportvereinen.
- Ausbildung und Qualifizierung von ehrenamtlichen Jugendleitern.
- Gestaltung von regelmäßigen Freizeitangeboten nach den Bedürfnissen und Interessen der Jugendlichen
- Angebot von Ferienmaßnahmen für Jugendliche, z. B. Zeltlager, Camps, internationaler Jugendaustausch, z. B. in Verbindung mit der Bremer Sportjugend.
- Angebot von Wochenendmaßnahmen, z. B. in Jugendherbergen.
- Gewinnung interessierter Eltern zur Unterstützung der Vereinsjugendarbeit.

Auch zum Neuaufbau des Jugendrennsports hat der RSC Rot-Gold Ideen vorgetragen:

- Verstärkte Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für den Jugendrennsport.



**Jugendreise nach
Dudley/England
1996, vorne die
Partnergruppe der
„Black Country
Wheelers“**

Foto: E. Heintze

- Zusammenarbeit mit Schulen und Sportlehrern.
- Gewinnung neuer Übungsleiter oder Trainer in den Vereinen.
- Ausbildung für Interessierte an einer Übungsleitertätigkeit.
- Aufgreifen der Jugendinteressen am Mountainbiking und BMX-Fahren.
- Bereitstellung von Vereinsrennrädern oder von „Schnupperrädern“.
- Permanentes ganzjähriges Ausfahrtenangebot mit Mountainbike und Rennrad.
- Permanentes ganzjähriges Trainingsangebot.
- Angebot von Trainings- und Jugendrennen mit MTB und Rennrad.
- Nutzung der ö-Tage-Rennbahn für Nachwuchstraining.
- Unterstützung und finanzielle Förderung der Jugendlichen bei den Aufwendungen für Material, Training und Rennen.
- Stellung von Transportmöglichkeiten für Jugendliche und von Rädern zu Rennsportveranstaltungen.
- Allgemeine Fitneßangebote, z. B. Hallen training im Winter.
- Permanente Beratungsangebote in den Bereichen Ernährung, Sportmedizin, Radsporttheorie.

Viele dieser Vorschläge sind im RSC Rot-Gold bereits erfolgreich erprobt und umgesetzt worden.

Für den Landesverband insgesamt sieht der RSC Rot-Gold Handlungsbedarf in der Sicherstellung des Nachwachsens von Übungsleitern und Trainern im Lande Bremen einschließlich ihrer Ausbildung, die Aufnahme von Training auf Landesebene sowie Verbundlösungen mit dem niedersächsischen Umfeld.



Daß mit Jugendarbeit Jugendliche zu erreichen sind, belegte das starke Interesse von Kindern und Jugendlichen am Farmfest-Radrennen am 01.09.1996. Über 70 Kinder und Jugendliche in den Altersklassen unter 6 Jahren, 6 bis 10 Jahren, 11 bis 13 Jahren und älter waren in Verbindung mit dem Farmfest der Kinder- und Jugendfarm Habenhausen für ein Hobbyrennen zu gewinnen. Gleiches Interesse fanden auch die weiteren Hobbyrennen am 11.05.1997 auf dem real,-Parkplatz und beim 2. Farmfest-Rennen am 07.09.1997.

5.4 Gesellige Veranstaltungen

Geselligkeit wird im RSC Rot-Gold groß geschrieben. So findet jährlich zum Saisonbeginn ein „Italienisches Essen“ statt, bei Vereins-Wochenendfahrten wird das Gruppenfahren und die Kommunikation gepflegt und die jährliche Abschlußfeier zum Jahresende dient der Bekanntgabe der Wertungspunkte, der Pokalausgabe und Ehrung sowie der Reflexion der abgelaufenen Saison.



Kinder- und Jugendrennen auf dem real,-Parkplatz in Bremen-Habenhausen.
Fotos: E. Heintze



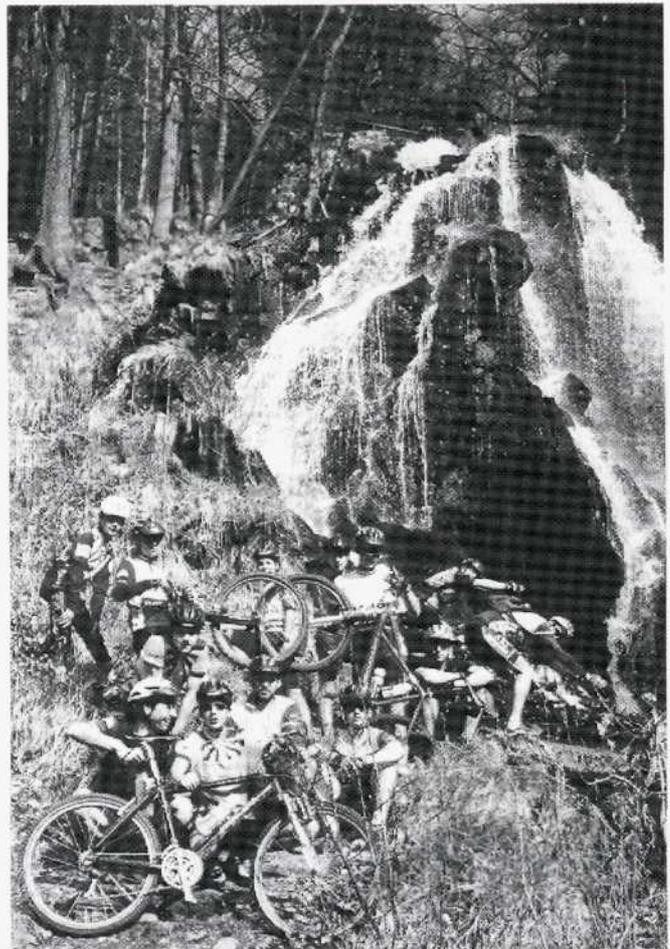


**Jugendtraining findet auch im Winter statt, Februar 1997.
Foto: E. Heintze**

6. Ein Blick nach vorne

Der RSC Rot-Gold ist heute ein aktiver Verein, der das Bremer Radsport- und Vereinsleben mit seinen vielfältigen Aktivitäten und Angeboten bereichert. Die Bedeutung des Vereins in der Breitensportszene Bremens und außerhalb zeigt sich an der ausgezeichneten Beteiligung der Vereinsmitglieder an den bundesweit ausgeschriebenen RTF- und Marathon-Fahrten, an der erfolgreichen Organisation, Durchführung und Beteiligung an den eigenen Veranstaltungen und an dem nicht nachlassenden Interesse an einer Vereinsmitgliedschaft.

Im Verein ist man sich darin einig, daß die Aufrechterhaltung und Attraktivitätssteigerung des Breitensportangebotes erste Priorität besitzt. Veranstaltungen minderer Qualität haben schon an vielen anderen Stellen in der Bundesrepublik zu einem Nachlassen des Interesses am Radsport



**Erfrischungspause beim Mountainbike-Wochenende im Harz,
Mai 1997. Foto: E. Heintze**

geführt. Deshalb werden einem behutsamen Heranführen neuer Interessenten an den Radsport, aber auch dem Eingehen auf die Erlebniswünsche von Veranstaltungsbesuchern, viel Bedeutung beigemessen. Damit sollen auch neue und für die

Schnee und eingefrorene Trinkflaschen überraschten die Teilnehmer des 1. MTB-Wochenendes im November 1995. Vorne Mitte: Mountainbike-Fachwart Andreas Schulz.

Fotos: E. Heintze



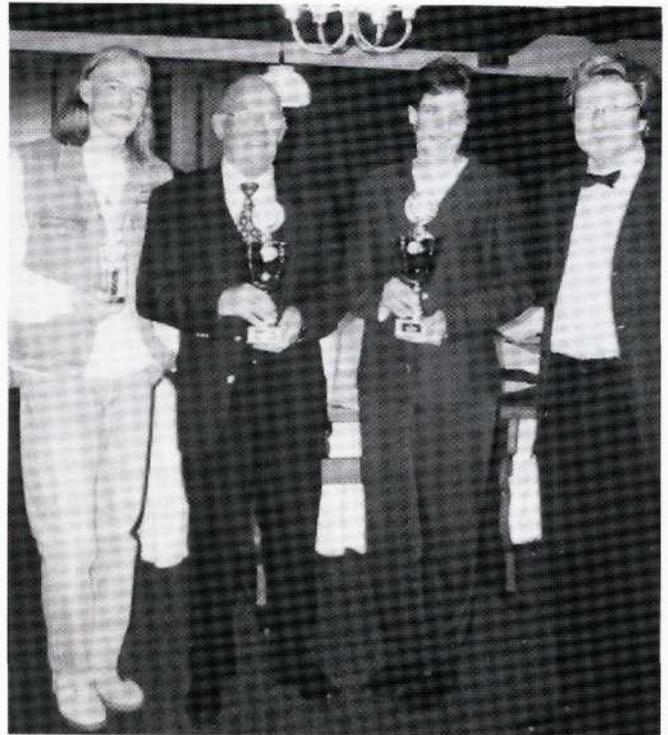
Zukunft des Rad-Breitensportes wichtige Altersgruppen gewonnen werden.

An zweiter Stelle steht die Jugendarbeit. Jugendliche und ihre Eltern bedürfen anfangs einer umfangreichen Aufklärung über das „richtige“ Rad, über Bekleidungs-, Ernährungs- und Trainingsfragen. Dazu kommt das Eingehen auf die Interessen Jugendlicher in Verbindung mit dem Radsporttraining für Freizeit- und Leistungssportler sowie eine Hilfestellung bei der späteren Teilnahme am Rennsportgeschehen.

Mit dem „Bremer-Roland-Radmarathon (Super-Cup)“ ist dem Verein eine Veranstaltung zugewachsen, die einerseits zwar große Anstrengung kostet, andererseits aber auch den Zusammenhalt der Mitglieder im Verein festigt. Man ist schon ein bißchen Stolz darauf, einem Verein anzugehören, der bundesweit als rührig und organisationskompetent angesehen wird.



Siegerehrung 1994
v. l. Erhard Heintze, Werner Lach, Imke Bruns, Maik Herrmann, Inge Hartig, Hans-Joachim Göldner, Rosemarie Matthies, Andreas Schulz, Marion Troja, Johann Kastens, Hella Poppe.



Siegerehrung 1995:
v. l. Vereinsmeister Maik Herrmann, die Landesverbandsieger Johann Kastens und Imke Bruns, sowie der 1. Vorsitzende Erhard Heintze.

Der Verein des Jahres 1997 lebt vom Engagement seiner Mitglieder. Die ehrenamtliche Beteiligung im RSC Rot-Gold muß gerade in einer Zeit, die vom Rückzug ins Private geprägt ist, als vorbildlich bezeichnet werden. Viele haben erkannt, daß Radsport im Verein mehr Spaß macht, daß Alleinefahren auf die Dauer langweilig ist und daß ein Verein auch ein Ort für Geselligkeit und Kommunikation sein kann, ohne gleich ins Vereinsmeierische abgleiten zu müssen.

Dieser nun 40 Jahre alte Verein ist mit seinen Jahren zu einer radsportlichen Institution in Bremen herangereift. Er hat sich den Herausforderungen der Zeit gestellt, seine Schwerpunkte verändert und seine Vereinsaktivitäten flexibel weiterentwickelt. Mir bleibt der Wunsch - nein, ich bin sicher, daß der RSC Rot-Gold auch in den nächsten Jahren seine erfolgreiche Arbeit für den Radsport in Bremen fortsetzen wird.

**Herzlichen Glückwunsch den Mitgliedern im
Jubiläumsjahr 1997:**

*Tim Albinus, Jürgen Aulike,
Wojciech Banaszekiewicz, Traute und
Otto Behrens, Silke und Volker Bernd,
Vera Birkenfeld, Claudia und Andreas Blanke,
Lucas Boestra, Nico Böttger, Christian Brieske,
Imke Bruns, Dieter Buckmann, Ty Carter, Jürgen
David, Käthe und Frans De Laet, Peter
Dieterich, Hans Dinger, Dr. Franz Droge, Wolf-
Dieter Emmerich, Frank Erhardt, Rita und Dieter
Facklam, Kristina und Jens Fahrenholz, Rolf
Fellermann, Manfred Flader, Jessica Förster,
Daniel Franke, Ernst-Hermann Fricke, Michael
Ganz, Andreas Gerken, Hans-Joachim Göldner,
Torsten Gröne, Uwe Großmann, Matthias Grün,
Karen Grünberg, Frank Grüne, Corinna
Hagedorn, Inge und Rolf Hartig, Erhard Heintze,
Wilfried Heitmann, Manfred Held, Sabine und
Klaus Helling, Markus Henschel, Timo Henzler,
Maik Herrmann, Elke Heyer, Barbara von Holten,
Sabine Holtkotte, Oskar Isenberg-Lima, Andrea
und Hans-Peter Jakst, Dietrich John, Axel Kahle,
Jan Kaluza, Johann Kastens, Thomas Keller,
Hubert Kerber, Ben zu Klampen, Hartmut Klöcker,
Jörn Knochenhauer, Klaus Kobiela, Georg König,
Jack Kraska, Sören Kreitmeyer, Sven Krüger,
Marianne und Klaus-Friedrich Kuhn, Werner Lach,
Jonas Leefmann, Wolfgang Lennarz, Albert
Wieslaw Lubczynski, Rosemarie und Diedrich
Matthies, Benjamin Mayr, Dr. Rainer Mediin,
Ralph Mels, Astrid und Michael Meyer,
Hiltrud und Otto Michel, Björn Mühlnickel,
Günter Mundil, Rolf Musielski, Hilmar Nordmeier,
Henrik Oetting, Joachim Othersen, Torsten
Pestrup, Holger Plücker, Hella Poppe, Volker
Prohn, Manfred Reda, Jürgen Richter, Oliver Ring,
Robert Sandau, Michael Scharf, Barbara und
Wolfgang Scheibler, Katrin Schejok,
Salvatore Schinocca, Nadja Schirmer,
Benjamin Schmidt, Günther Schmidt, Nickolas
Schubert, Andreas Schulz, Sven Schulz, Volker
Schulz, Sebastian Schutte, Volker Schutte, Albert
Schütze, Hannelore Senft, Birgit Severin, Helmut
Steffens, Werner Stelljes, Manfred Stöcker, Martin
Stöver, Heiko Stührmann, Ingo Stührmann, Robert
Stührmann, Hans-Joachim Trautmann, Marion
Troja, Susanne Wachtendorf, Thomas Weiß, Nils
Wenholz, Arno Wessalowski, Jörg Wieber, Jan
Wiers, Steffen Wiers, Ilse und Edgar Wiesner,
Carsten Wulf, Ulrich Zech, Rusbeh Zolaimanie.*

zertani
zertani
zertani

Wilhelm Zertani

Buchdruck · Offsetdruck · Verlag
Postfach 10 01 24 · 28001 Bremen
Kirchweg 216-218 · 28199 Bremen
Telefon (04 21) 55 00 23
Telefax (04 21) 55 60 73
ISDN (0421) 5 57 20 62
E-Mail druckerei.zertani@t-online.de

Impressum

Text/Recherche: Erhard Heintze
Satz/Gestaltung: Andreas Schulz
Druck/Verarbeitung: Druckerei Zertani, Bremen

Herausgegeben im November 1997
© RSC Rot-Gold Bremen e. V. 1997
Herweghstr. 24, 28379 Bremen

Der RSC Rot-Gold Bremen möchte sich an dieser
Stelle bei der **AOK Bremen/Bremerhaven** und bei der
Druckerei Zertani für deren freundliche Unterstützung
bedanken.